

Truppenbesuch bei der Technischen Schule des Heeres

Traditionsgemeinschaft Boelcke besucht die Technische Schule des Heeres in Eschweiler-Stolberg vor den Toren von Aachen.

Eschweiler-Stolberg, 29.03.2023 - Ziel der vielfältigen Aktivitäten der Traditionsgemeinschaft Boelcke (TGB) war diesmal ein Informationsbesuch der Donnerberg-Kaserne, einem der vier Heimatstandorte der Technischen Schule des Heeres (TSH) im Raum Aachen. Das Interesse an diesem Besuch in Eschweiler-Stolberg war überwältigend groß, so dass für diesen ersten Besuchstermin aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen einige Anmeldungen nicht angenommen und für einen zweiten Besuchstermin vorgemerkt werden mussten. Immerhin konnten dann 24 Angehörige der TGB an dem hochkarätigen Besucherprogramm in der Donnerberg-Kaserne teilnehmen.

des Interesses. Die Diskussion reicht von nicht vorhandenen / einsatzbereiten oder zu komplexen Waffensystemen bis hin zu Ausbildungsdefiziten in der Truppe. Die Mängel führen angeblich zu vermehrter Ausbildung im Simulator und dem Wegfall der Bindung der Besatzungen an „ihr“ Fahrzeug. Um mehr über diese und weitere Themen zu erfahren, traf man sich Ende März in der Donnerberg-Kaserne.

Begrüßt wurden die Mitglieder der TGB vom Lehrgruppenkommandeur der Lehrgruppe A, Herrn Oberstleutnant Hanno Kniffka, welcher der Besuchergruppe zunächst einen Überblick über die TSH an den vier Standorten im Raum Aachen verschaffte. Danach stellte er seinen Aufgabenbereich in der Donnerberg-Kaserne vor. Dieser umfasst u.a. die Führeraus- und Weiterbildung, sowie die Instandsetzungsausbildung der



Einfahrt zur Donnerberg-Kaserne in Eschweiler-Stolberg

(Quelle: Heinz-Michael Raby)

Derzeit wird viel über den Zustand der Bundeswehr berichtet. Vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges stehen insbesondere die Waffensysteme des Heeres im Fokus

Fachrichtung gepanzerte Radfahrzeuge, Waffen, Elektronik und Optronik. Dabei entspannt sich bereits eine angeregte Diskussion über aktuelle Thematiken der Bundeswehr



Mitglieder der Traditionsgemeinschaft Boelcke vor einem Leopard 2.

(Quelle: Michael Kuhn)

und speziell des Heeres. Im Anschluss wurde der Ausbildungsbereich des gepanzerten Transportfahrzeuges BOXER besichtigt, wo die verschiedenen Modellvarianten des Typs ausgestellt waren.



Raketenwerfer MARS II hat drei Mann Besatzung und kann 12 Raketen verschießen.

(Quelle: Reinhard Mehrwald)



Besucherinnen und Besucher hatten auch die Möglichkeit in den verschiedenen Fahrzeugen Platz zu nehmen.

(Quelle: Heinz-Michael Raby)

Auch dort ergab sich eine angeregte Konversation mit dem Ausbildungsleiter des Bereiches, welcher der Gruppe darüber hinaus die Drohnenabwehr mit dem Flugabwehrsystem MANTIS in einer Videopräsentation vorstellte. Dieses System, ursprünglich für die Abwehr von Raketen-, Artillerie- und Mörserbeschuss im Nahbereich von eigenen Stellungen entwickelt, wird derzeit angepasst, um gegen die aktuelle Bedrohungslage durch Drohnen zu wirken. Trotz aller Neuerungen betreibt das Heer, wie bekannt, aber weiterhin viele alte und bewährte Systeme. Das führte die Besuchergruppe auch in den Ausbildungsbereich des Transportpanzers FUCHS, der in vielen Auslandseinsätzen verlässlich der Truppe vor Ort Schutz bietet. Nachdem man sich zur Mittagszeit bei Currywurst und Pommes Frites für den weiteren Programmverlauf gestärkt hatte, stand am Nachmittag der von vielen erwartete Höhepunkt des Besuches, die Besichtigung des Kampfpanzers LEOPARD in seiner neuesten Version auf dem Programm.

Nach einer ausführlichen Erklärung zu den Besonderheiten und den Leistungen des



Auch die Panzerhaubitze 2000 konnte kurz vor Ende der Veranstaltung noch in Augenschein genommen werden. (Quelle: Reinhard Mehrwald)

Panzers hatten die Besucherinnen und Besucher dann auch Gelegenheit zur Begutachtung seines Innenlebens. Sorgte dieser Teil der Exkursion schon für außerordentliches Interesse der Mitglieder, so war die Neugier bei der abschließenden Präsentation der Handwaffen des Heeres nochmals gesteigert.

Zu sehen war die gesamte Palette der Handwaffen, angefangen von der P 8 bis hin zum Scharfschützengewehr G 82 mit seinem beeindruckenden 12,7 mm Kaliber. Auf dem Gang zum Abschlussgespräch führte der Weg unerwartet auch noch an einer Panzerhaubitze 2000 vorbei, welche sofort als Fotomotiv erhalten musste.

Bei der Verabschiedung sprachen alle Beteiligten von einer gelungenen Veranstaltung, die einen tiefgehenden Einblick in das Aufgabenspektrum der Technischen Schule des Heeres und die verschiedenen Waffensysteme bot.

*Oberst a.D. Michael Kuhn –
Traditionsgemeinschaft Boelcke
(ergänzt durch OTL d.R. Ulrich Metternich /
TaktLwG 31“B“ für
Boelcke Echo/Fliegerblatt).*



FlaK Panzer Wiesel mit 20 mm Maschinenkanone. (Quelle: Reinhard Mehrwald)